

INHALT

Kapitel 1

EINFÜHRUNG IN DIE PROBLEMSTELLUNG UND INTENTION DER ARBEIT

1.	Anliegen und Zielsetzung	1
2.	Zum Stand der wissenschaftlichen Diskussion	1
3.	Ansatz, Vorgehen und Argumentationsaufbau der Arbeit	3

Kapitel 2

VORKLASSISCHE GRIECHISCHE ANTIKE

1.	Probleme durchgeführter Untersuchungen zum Thema	8
1.1	Das Problem der Synonyme	8
1.2	Die traditionelle Vereinnahmung der Sympathiegefühle "Mitleid" und "Mitgefühl" durch die philosophische Ethik und die wissenschaftliche Psychologie der Neuzeit, sowie die daraus resultierende Problematik des hier gewählten Ansatzes	11
1.3	Versuch eines neuen Ansatzes	15
2.	Individuum und Gemeinschaft in archaischer Zeit. Skizzen geschichtlicher Wirklichkeiten ...	17
2.1	Licht am Ende dunkler Zeiten. Das Entstehen der Polis und ihre kategoriale Bedeutung für die Menschen der historischen Zeit	17
2.2	Neue soziale und politische Strukturen am Ausgang der "Dunklen Jahrhunderte" und zu Beginn der archaischen Epoche. Die Zeit des Umbruchs	24
2.2.1	Die homerische Gesellschaft als Spiegel sozialer und politischer Wirklichkeiten der historischen Zeit um 750 v. Chr.	24
2.2.2	Gemeinschaft der Adligen und Volk in historischer Zeit im Spiegel der homerischen Gesellschaft	29
2.2.3	Bestimmung des Adels durch das Leistungsprinzip	30
2.2.4	Gemeinschaft und Volk in der frühen vorklassischen Polis	31
2.2.5	Die städtische Macht und ihre neue Abhängigkeit von der Existenzfrage der Polis	32
2.3	Von der Monarchie zur Aristokratie Neue Werte	36
2.3.1	Die Krise der Polis im Ausgang des 8. Jahrhunderts und der "Ruf nach Gerechtigkeit"	38
2.4	Zusammenfassung	40
3.	Vom "beklagenden und mitleidigen Jammer" zum "selektiven und rationalen Mitgefühl". Auffassung und Bewertung sympathischer Neigungen in den homerischen Epen vor dem Hintergrund der ersten Krise der vorklassischen Polis	45
3.1	Krieg und Grauen. Das Spiel mit den Motiven für den Krieg. Wirkungsästhetische Konzeption und erzieherische Absicht der Ilias	45
3.2	Vom "emotionalen Mitleid" zum "intellektualistischen Mitgefühl". Linguistisches und Semasiologisches zum altgriechischen Mitleidsbegriff	53
3.2.1	Worte für das Mitleiden: "eleos" und "oiktos"	53
3.2.2	Archaische Wortbilder zur Beschreibung des Prozesses und zur Bestimmung der Bedeutung des Mitfühlers für die Gemeinschaft	58
3.3	Ethische oder politische Verständniselemente in den Epen des Homer ?	64
3.3.1	Pallas Athene. Symbol des sich regenden Gewissens oder personifizierte politische Vernunft?	68
3.3.2	Zügelung der Leidenschaft in den homerischen Epen. Eine Forderung politischer Vernunft ..	69

3.4	Mitleid und Adel in den homerischen Epen. Achill, Patroklos, Hektor: Das archaische Heldentum und die neue Notwendigkeit politischer Klugheit	72
3.5	Mitgefühl bei den Griechen: Eine politische Tugend mehr als eine ethische	81
3.6	Mitleid und politische Gemeinschaft. Das selektive und rationale Mitgefühl in der homerischen Gesellschaft des späten 8. vorchristlichen Jahrhunderts am Beispiel von Telemachos Dilemma	82
4.	Zusammenfassung	85

Kapitel 3 KLASSISCHE GRIECHISCHE ANTIKE

1.	Ansatz	87
1.1	Sammlung der Ausgangspunkte für die weitere Betrachtung	87
2.	"Eleos", "homoios" und die Struktur der Distanz bei Aristoteles. Grundlagen für das Verständnis der Wortbildung <i>sympatheia</i> und seine Verschiedenheit von den griechischen Wörtern für Mitleid	92
2.1	Das Verständnis von Gemeinschaft als gemeinsame Grundlage von Mitleid und Sympathie	93
2.2	Die Skala des Persönlichen im Mitleidengagement bei Aristoteles	94
2.3	Mitleid und der Stellenwert der Gleichheit bei Aristoteles	95
2.4	Mitleid. Eine mißverständliche lehnwörtliche Übersetzung für "sympatheia"	98
2.5	Die Entwicklung des Verständnisses von Gemeinschaft bei den Griechen seit Homer	99
2.5.1	Das Entstehen neuer syn - Komposita im sechsten und fünften vorchristlichen Jahrhundert ..	107
2.6	Die frühe ionische Naturphilosophie und das politische Denken klassischer Zeit	108
3.	Das Kompositum "sympatheia" und seine Wortteile	111
3.1	Die Kritik der traditionellen Theorie seiner Entstehung	111
3.3.1	Pathos	112
3.3.2	Die traditionelle Theorie	114
4.	"Sympatheia" Frühe aber fragwürdige Belegstellen	115
4.1	Platon der Komiker, Apollodor	115
4.2	Euripides. Thesen gegen die traditionelle Ansicht	116
4.3	Isokrates	119
4.4	Zusammenfassung	119
5.	"Sympatheia". Frühe und sichere Belegstellen	120
5.1	"Sympatheia" bei Platon	120
5.2	"Sympatheia" bei Aristoteles	121
5.3	Zusammenfassung	124
6.	"sympatés", "sympathein" und "sympatheia" im Kontext medizinisch-biologischen Denkens und Forschens der klassischen Zeit	127
6.1	Der Einfluß der Philosophie Heraklits auf die wissenschaftliche Methodologie der koischen Medizin	128
6.2	Die hippokratische wissenschaftliche Methodologie	141
6.3	Der organologisch-teleologische Sympathiebegriff der Hippokratiker. Vorstellung, Interpretation und Einordnung der Belegstellen für <i>sympatheia</i> der pseudohippokratischen Schriften "Praeceptes" und "De alimento" in den Kontext der Untersuchung	143
7.	Zusammenfassung	147

Kapitel 4
DIE EPOCHE DES HELLENISMUS

1.	Ansatz	149
2.	Der physikalisch-materialistische Sympathiebegriff der epikureischen Philosophie	149
2.1	Philosophische Systematik, Flucht in die Innerlichkeit und das Lob des politischen Quietismus	150
2.2	Der Verfall der klassischen Polis	151
2.3	Der epikureische Sympathiebegriff	160
2.3.1	Die naturphilosophischen Grundlagen	160
2.3.2	Abgrenzung des epikureischen Sympathiebegriffes zu anderen der Zeit	162
3.	Die stoische Vorstellung von der "Sympathie des Weltalls"	163
3.1	Die kosmologische Dimension im Denken der Älteren Stoa und ihre naturphilosophische Grundlage	164
3.1.1	Der natürliche organologische Sympathiebegriff	165
3.2	Mantik und Heimarmene in der Lehre der Älteren Stoa und ihre Bedeutung für den natürlichen Sympathiebegriff	168
3.3	Der natürliche organologische Sympathiebegriff und seine Stellung innerhalb des politischen und gesellschaftlichen Denkens der Älteren Stoa	170
4.	Der kosmologische Sympathiebegriff	174
4.1	Poseidonius von Apameia und die panvitalistische Theorie von der Sympathie des Kosmos	175
4.1.1	Vita und Werk	176
4.2	Der Eklektizismus als Grundmuster der poseidonischen Systematik, die Religion als das bindende Element seiner Lehre und die besondere Bedeutung der Sympathie als Vermittlerin zwischen den heterogenen Bereichen des Wissens, des Glaubens und des Aberglaubens	183
4.3	Poseidonius panvitalistisches Prinzip	186
4.4	Das Ozeanbuch. Das Phänomen der Gezeiten als das naturwissenschaftliche Paradigma für den kosmologischen Sympathiebegriff des Poseidonius	188
4.5	Der poseidonische Kraftbegriff: Sympathie, das die Welt bewegende Prinzip	190
4.6	Die Sympathie des Kosmos und ihre Bedeutung für die Stellung des Menschen in der Welt ..	192
4.7	Das Homoiosis-Prinzip des Demokrit. Die Grundlage des poseidonischen Erkenntnistheorie und der daraus abgeleitete Zusammenhang zwischen Sympathie und Gemeinschaft	196
5.	Die Übernahme des Sympathiebegriffes in die Bereiche des politischen und sozialen Denkens auf der Grundlage der stoischen Lehre von der Sympathie des Kosmos und des Systems des Poseidonius	198
5.1	Zusammenfassung	200
6.	Der Zusammenhang zwischen dem okkulten Kraftbegriff und dem okkulten Sympathiebegriff im Altertum und seine Bedeutung für die Vorstellung der natürlichen Sympathie	200
6.1	Das verkürzte Kausalitätsprinzip der antiken Naturwissenschaften	205
6.2	Pathos, Sympathie und Antipathie	207
6.3	Das fehlende Glied in der Logik der Erklärungen der sympathetischen Erscheinungen	209
7.	Zusammenfassung	213

Kapitel 5
SPÄTANTIKE, PATRISTIK, FRÜHES UND HOHES MITTELALTER

1.	Ansatz	219
2.	Poseidonius' Abstraktionsleistung: Die wissenschaftliche Begriffsbildung	219
3.	Wissenschaftstheoretische Grundlagen für einen Gebrauch des Begriffes "sympatheia" außerhalb der Naturphilosophie	220
4.	Die schrittweise Reduktion des natürlichen wissenschaftlichen Sympathiebegriffes und seine Verkehrung ins Gegenteil in der scholastischen Vorstellung der okkulten Qualitäten ..	223
4.1	Eine Entwicklungslinie. Das Problem der Differenz von Transzendenz und Immanenz im Monotheismus in der Philosophie von Aristoteles bis auf Thomas von Aquin und seine Bedeutung für die Entwicklung des Sympathiebegriffes	224
4.1.1	Das Problem der Differenz von Transzendenz und Immanenz des Monotheismus bei Aristoteles	224
4.1.2	Versuche der Überbrückung: Peripatos, Stoa, Gnosis	226
4.1.3	Plotin und der Neuplatonismus	227
4.1.4	Die Differenz zwischen Transzendenz und Immanenz und der philosophische Lösungsansatz des Philon von Alexandrien	228
4.1.5	Plotin und die philosophische Gnosis	229
4.1.5.1	Sympathie bei Plotin	231
4.1.5.2	Der psychologische Auf- und Abstieg im Kosmos und die Möglichkeit der Gottesschau ..	232
4.1.5.3	Der psychologisch grundierte und magisch-mystisch geprägte Sympathiebegriff des Plotin ..	233
4.1.5.4	Zusammenfassung	239
4.1.6	Sympathie als sittliche Kraft	240
4.1.7	Theologische und naturwissenschaftliche Kausalität bei Thomas von Aquin und die Konsequenzen für den Begriff von der Sympathie im Mittelalter	241
4.1.8	Zusammenfassung	246
4.2	Die Grundlegung des christlichen Mitleidbegriffes und die Reduktion des in der Antike primär naturphilosophisch geprägten Sympathiebegriffes im Kontext der erstarkenden christlichen Lehre von der Liebe Gottes und der Scholastik	247
4.2.1	Patristik	248
4.2.1.1	"misericordia" und "commiseratio" - Mitleid im Denken des christlichen Mittelalters und Sympathie als sittlichen Kraft	249
4.2.2	Augustinus: "misericordia", "commiseratio" und die Bedeutung der Liebe Gottes für die grundsätzlich unterschiedliche Begründung von Mitleid und Sympathie	253
4.2.3	Strukturen des Fortlebens des reduzierten Sympathiebegriffes im Mittelalter als eine verborgene Qualität	256
4.3	Zusammenfassung	257
4.4	Sympathie im Mittelalter	259
4.4.2	Qualitäten	262
4.4.3	Die Festlegung der Sympathie als eine okkulte Qualität durch die scholastische Philosophie im Anschluß an die Qualitätenlehre des Aristoteles und des Plotin	263
4.4.4	Hohes und spätes Mittelalter	265
4.4.4.1	Die erneute Diskussion der okkulten Qualitäten seit Beginn des 13. Jahrhunderts und ihre Bedeutung als das Symptom einer geistigen Spaltung, die sich in der Trennung von Glauben und Wissen in der frühen Neuzeit manifestierte	269

4.4.4.2	Der durch die frühneuzeitlichen Wissenschaften beschleunigte Paradigmenwechsel in der Diskussion der okkulten Qualitäten und die Wirkung auf die Vorstellung von der Sympathie	273
4.4.4.3	Die erkenntnistheoretische Relevanz des kosmischen Stufenbaus in der frühen Neuzeit	276
4.4.4.4	Die Überwindung des okkulten Sympathiebegriffes mittelalterlicher Prägung durch die Denker der neuzeitlichen	278
4.4.4.5	Sympathie und Medizin	281
4.4.4.7	Naturwissenschaft und Gnostik im Denken des Nikolaus von Kues	284
5.	Zusammenfassung	288

Kapitel 6 RENAISSANCE UND NEUZEIT

1.	Die Wiederentdeckung des okkulten und des natürlichen Sympathiebegriffes und die Formulierung eines natürlichen Sympathiebegriffes durch die exakten Naturwissenschaften ..	291
1.1	Zur Wiederentdeckung	291
1.2	Zur Neuentdeckung	293
1.3	Zum Ansatz des Kapitels	294
2.	Merkmale einer Epoche	295
2.1	Der Geist der Rechenhaftigkeit und der neuzeitliche Begriff von der Sympathie	297
2.2	Die neue Frage nach der Kraft und der Rückgriff auf den Sympathiebegriff	302
2.3	Handlung und Handhabung: Ausdruck der Bejahung des Diesseits und der neue Stellenwert des methodisch gesicherten Wissens	303
2.4	Zusammenfassung	304
3.	Die Naturphilosophie der Renaissance	306
3.1	Der Grundgedanke der Naturphilosophie der Renaissance und seine Bedeutung für das wissenschaftliche Experiment als Methode zur objektiven Erkenntnissicherung	308
3.2	Freiheit und Notwendigkeit in der Philosophie der Renaissance und die Bedeutung ihrer Diskussion für die Idee von der "Allgemeinen Menschenliebe", von den Aufklärern auch "Sympathie" genannt	308
3.3	Makrokosmos und Mikrokosmos. Der Gedanke von der universellen Verbundenheit allen Seins	311
3.4	Natur, Naturwahrheit, verschmelzende Aneignung und mystische Liebe. Die Idee vom kosmologischen Gesamtzusammenhang der Dinge und die darauf gründende Abgrenzung des neuzeitlichen "natürlichen" vom "okkulten" Sympathiebegriff	312
3.5	Rückfall in die Magie und Mystik und frühe, wissenschaftliche Naturerkenntnis	314
3.5.1	Ficino	316
3.5.2	Ficinos Erostheorie	317
3.5.3	Ficinos Erostheorie und ihre Bedeutung für den natürlichen Sympathiebegriff der neuzeitlichen Wissenschaften	319
3.5.4	Die Unterscheidung von "magia naturalis" und "magia prophana" durch Ficino	320
3.5.5	"Magia naturalis", die Eros-Theorie des Ficino und der natürliche Sympathiebegriff	321
3.5.6	Zusammenfassung	322
4.	Die Konstitution des natürlichen Sympathiebegriffs der strengen und exakten Wissenschaften der Neuzeit am Beispiel zentraler Forschungsgegenstände der modernen Physik und der modernen Medizin	326
4.1	Die im "Disput der Magie" sich formierenden neuzeitlichen Naturwissenschaften als ein besonderes Spannungsfeld für die Entwicklung des natürlichen Sympathiebegriffes	326

4.2	Der natürliche Sympathiebegriff der Neuzeit in der modernen Physik bis auf das achtzehnte Jahrhundert	327
4.2.1	Die mittelalterliche Physik und ihre Auflösung	327
4.2.2	Die Kritik der mittelalterlichen Physik	328
4.2.3	Die animistischen physikalischen Theorien, der moderne Kraftbegriff und die Untersuchungen zum Magnetismus als die notwendige Voraussetzung zur definitiven Trennung des Begriffes der Sympathie in einen okkulten und einen natürlichen für die Neuzeit	330
4.2.4	Die Überwindung animistischer Theorien in der Physik	331
4.2.5	Magnetismus und Sympathie	332
4.2.6	Astronomie, Physik, Mechanik. Die Entwicklung der exakten neuzeitlichen Naturwissenschaften, das mechanistische Weltbild und deren Bedeutung für den natürlichen Sympathiebegriff der exakten Wissenschaften	336
4.2.7	Die begriffliche Unsicherheit in den exakten Naturwissenschaften des 18. Jahrhunderts und ihre Bedeutung für den Rückgriff auf den sprachlich und inhaltlich differenzierten natürlichen Sympathiebegriff der modernen Medizin	343
4.3	Der natürliche Sympathiebegriff der Neuzeit in der modernen Medizin bis auf das achtzehnte Jahrhundert	344
4.3.1	Grundlagen und Voraussetzungen	344
4.3.2	Die Neubegründung der menschlichen Anatomie im 14. Jahrhundert und ihre Bedeutung für die Entwicklung der Medizin zu einer modernen Wissenschaft	350
4.3.3	Paracelsus und seine für den deutschen Sprachraum maßgebliche implizite Distanzierung vom magisch-mystisch geprägten okkulten Sympathiebegriff	353
4.3.4	"sympathetic". Ein zentraler und sprachlich eindeutiger Begriff okkuler (vor allem medizinischer) Theorien	357
4.3.5	"sympathia naturalis"	357
4.3.6	Zusammenfassung	360
4.3.7	Die Entwicklungslinie der Medizin über die Iatrochemie und -physik bis zu den Vitalisten des 18. Jahrhunderts in kurSORIScher Betrachtung und die ihre Bedeutung für die Ausbildung des exakt-wissenschaftlichen, natürlichen Sympathiebegriffes der Neuzeit	362
4.3.7.1	Die Formation des Konzepts der Reflexe	362
4.3.7.2	Die Frage nach der Lebenskraft	365
4.3.7.3	Das Wiederaufleben animistischer Theorien	366
4.3.7.4	Friedrich Hoffmann und die Lehre von der "Sympathie der Organe"	369
4.3.7.5	Die Entdeckung der sympathischen Reflexe	369
4.3.7.6	Von der "Lebenskraft" und der "Lehre von der Sympathie der Organe" bis zur vitalistischen Schule von Montpellier	373
4.3.7.7	Zusammenfassung	377
5.	Natürliche Sympathie in Zedler's Universallexikon: "Um der Gemeinschaft willen, leidet ein Teil mit dem anderen"	380
6.	Natürliche Sympathie in der Encyclopédie des Diderot	384
7.	Sympathie Eine domestizierte Leidenschaft und ein bedeutender sozialer Faktor für das Konzept der bürgerlichen Gesellschaft	388
8.	Die philosophische Autorisierung der natürlichen Sympathie als ein sozialer Faktor, seine Kultivierung in der Krise der bürgerlichen Gesellschaft, die Ausbildung des "reflexartig arbeitenden egoistischen Altruismus" und der Zusammenhang mit der Theorie der Sympathie des 18.Jahrhunderts	394
9.	Die Übergabe des Begriffes durch die Phlogistiker an den deutschen Sprachraum	400

Kapitel 7

DIE REFORMATION UND DIE FOLGEN. NACHLESE UND SCHLUßBETRACHTUNG

1.	Der "sympathetische Zug des Herzens".	403
2.	Die Neuentdeckung des Sympathiebegriffs im Kontext der reformatorischen Bemühungen und die Folgen	406
2.1	Die Gleichsetzung von "sympatheia" mit "Mitleid" in der Folge der Bibelübersetzung durch Luther	406
2.2	"haesed", "eleos", "armaharts". Mitleid und Barmherzigkeit	407
2.3	Die Übersetzung des neutestamentlich-griechischen Wortes "eleos" mit "Barmherzigkeit" durch Luther	411
2.4	Luthers Übersetzung von "sympatheia" mit "Mitleid"	412
2.4.1	"eleos": Ein notwendiger Impuls zur barmherzigen Tat?	413
2.4.2	Die Lehrerzählung vom "Barmherzigen Samariter" in der Übersetzung von Luther als ein Schlüssel für das Verständnis der Übersetzung von "sympatheia" mit "Mitleid".	414
2.4.3	"miteliden"	417
2.5	Die Wirkungen der lutherischen Übersetzung auf das deutsche Wort "Sympathie"	418
3.	Schlußbetrachtung, Nachlese und Ausblick	419